



ERPAM

Versicherungen für alle Eventualitäten – auch in der Theatertechnik

Das Unternehmen *erpam* hält Versicherungen für die Veranstaltungsbranche vor. Doch welche Leistungen gibt es für Theater und deren Technik? Christian Raith, Geschäftsführer bei *erpam*, hat eine Antwort auf alle Eventualitäten.

Die Menschen bei Eberhard, Raith & Partner wissen, das man über erotische Themen als Versicherungen sprechen kann. Trotzdem ist es nötig, sich mit dieser – zugegeben sehr trockenen – Materie zu beschäftigen. Denn wenige Unternehmen können es sich leisten, einen Schaden aus der eigenen Tasche zu bezahlen, ohne dass das Unternehmen eine Schieflage erleidet.

Neben dem langweiligen Thema gilt es auch, gegen den vermeintlich schlechten Ruf der „Versicherungsvertreter“ zu kämpfen und dass Versicherer ohnehin nie die erbetene Leistung erbringen. Mit diesen Thesen muss sich auch Christian Raith, geschäftsführender Gesellschafter der Eberhard, Raith &

Partner GmbH (*erpam*) beschäftigen. Er spricht seit mehr als 20 Jahren die Sprache der Branche und sorgt mit seinen Spezialkonzepten für umfangreichen und bezahlbaren Versicherungsschutz.

Interview mit Christian Raith

Sie sind als Versicherer in der doch sehr speziellen Entertainmentbranche etabliert. Wie kam es dazu?

Christian Raith: Wir sind seit mehr als 25 Jahren im Bereich der Entertainmentbranche bundesweit tätig und sehr bekannt. Im Laufe der Jahre haben wir viele Konzepte „erfunden“ und nahezu perfektioniert. Einige davon sind auch von Mitbewerbern übernommen worden und immer wieder

stolpern wir bei anderen Vertretern oder sogar Gesellschaften auf Bedingungen, die unsere Handschrift – manchmal sogar unsere Rechtschreibfehler – enthalten.

Wir verstehen uns mit unseren 28 Mitarbeitern als der etwas andere Versicherungsmakler und sind sehr stolz, dass wir das Wachstum ohne fremde Investoren geschafft haben und aus unserer Gründungszeit immer noch Kunden begleiten dürfen, die sich mit uns zu großen, teils sogar weltweit tätigen Großunternehmen, entwickelt haben.

Welche Risiken, speziell im Bereich Theatertechnik, heißt es denn abzuwägen und warum ist eine Versicherung oft unverzichtbar?

Christian Raith: Stellen Sie sich vor, welche Kosten entstehen würden, wenn ein Techniker bei der Installation in einer renommierten Halle einen Fehler macht und daraufhin der Laden Feuer fängt. Neben dem Sachschaden an der Halle und der Technik für mehrere hunderttausend Euro entsteht wahrscheinlich noch ein viel größerer Ausfallschaden, wenn die Halle für drei Monate nicht genutzt werden kann.

Was sicherlich aber noch alles topt ist der Worst Case, der vorstellbare Schaden für Leib und Seele der Besucher.

Ob den Firmen klar ist, dass sie unbegrenzt für derartige Schäden haften, teilweise auch mit ihrem Privatvermögen, bezweifle ich und das stellt sich auch in zahlreichen Gesprächen mit Kunden heraus. Etliche Firmen haben schon miterleben müssen, wie nah Erfolg und Misserfolg zusammen hängen.

Kommen wir aber doch zu dem wichtigsten Punkt, nämlich: Welche Versicherungslösungen gibt es im Bereich Festinstallation und Theatertechnik?

Christian Raith: Im Prinzip kann man die Hauptgefahren auf zwei Punkte reduzieren: Zum einen ist das der Schaden an Dritten, sprich den Besuchern des Theaters beziehungsweise am Theater selbst, zum anderen sind es Schäden am Equipment. Beide lassen sich sehr schön und unkompliziert versichern. Fangen wir mit den Drittschäden an: Hier sprechen wir auf jeden Fall von einer Haftpflichtversicherung. Diese Versicherung schützt mich als Firma – sei es als Einzelfirma oder GmbH – vor den materiellen Folgen eines Fehlers.

Wie schon erwähnt, haftet man laut deutschem Gesetz unbegrenzt und schon kann man sich vorstellen, dass so ein Schaden schnell die Existenz einer Firma bedrohen kann. Natürlich werden über diese Versicherung auch die Schäden an der Halle reguliert. Dieser Schaden und alle Folgeschäden sind dann ein Fall für die Haftpflichtversicherung.

Wichtig ist, dass die Deckungssummen ausreichend sind und die Betriebsbeschreibung auch tatsächlich der



Geschäftsführender Gesellschafter Christian Raith

Tätigkeit entspricht. Wenn man in großen Theatern unterwegs ist, sollte die Summe sicherlich höher sein, als wenn man üblicherweise nur die Hinterhof-Location bestückt. Und schon kann nicht mehr viel schief gehen. Ideal ist, wenn auch die üblichen Nebenrisiken wie Bearbeitungsschäden, Leitungsschäden und so weiter inkludiert sind. So eine Versicherung beginnt für Einzelunternehmen schon bei 193,28 Euro im Jahr, inklusive der Privathaftpflicht und Hundehalterhaftpflicht.

Weiter geht es mit der Technik. Diese wird üblicherweise über eine sogenannte Elektronikversicherung abgesichert. Nachdem dies eine All-Gefahren-Deckung ist, bleiben nur wenige Ausschlüsse bestehen. Es ist egal, ob zum Beispiel ein Brand die Festinstallation beschädigt oder der Gast während einer Show eine Cola ins Mischpult schüttet. Sowohl der Transport der Technik, als auch die Fehlbedienung gehören zu den mitversicherten Punkten. Das hört sich doch mehr als entspannt an, oder? Bis zur Übergabe an den Betrieb wäre es das klassische Risiko des Installateurs, danach das Risiko der Location. Für beide gibt es spezielle Lösungen mit umfangreichem Versicherungsschutz.

*Eberhard, Raith & Partner GmbH
Bajuwarenring 5
D-82041 Oberhaching
Telefon: +49 (0) 89 5401630
www.erpam.com*